Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 6

Rubrik: Wieder einmal eine Stickerei

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Morgenluft in Krähwinkel

Erzählung von Walter H. Müller

gerade artig auf der Strasse», begann sie forsch und schaute ihn dabei so herzhaft lächelnd an, dass es ihn ganz heiss überlief. «Schaffen Sie da Abhilfe, wenn Ihnen daran liegt, Ihre Autorität zu beweisen.»

«Gewiss», versetzte er, anscheinend ziemlich gekränkt, «gewiss besitze ich Autorität, Donnerwetter!» Was haben denn die Kerle wieder verbrochen?»

«Nichts Schlimmeres als das, was Ihr Erwachsenen ungefähr auch tut. Schöne Vorbilder seid ihr mir! Sehen Sie... Bei diesen Worten rückte sie ihren Stuhl ganz nahe zu ihm hin und fuhr fort: «Das sollte Ihnen doch viel zu dumm sein, als dass Sie da mitmachten. Wie viel erfreulicher für Sie, wenn Sie mir ein wenig gut sein wollten, viel schöner, als wenn zum Beispiel so ein frischgebackener Junglehrer ins Dorf käme und mit mir herumspazieren würde! Nicht wahr, Vater Frey?» Und sie legte ihm beide Hände auf die Schultern, derweise, dass ihre Aermel weit zurückfielen; aber wie er sich von seinem Erstaunen erholt hatte und durch Kopfneigen eine ihrer Hände berühren wollte, war sie schon weg und bei der Tür. «Adieu, Vater Frey! Und sehen Sie, wir verstehen uns ja ganz gut! Adieu!» Und fort war sie.

«Bei Gott, ja!» seufzte der Lehrer eine verspätete Antwort und musste willenlos eine Weile sitzenbleiben.

Einige Tage später sass er wieder im «Kastanienbaum» — und verteidigte sie! Seine Ueberredungsversuche tappten in ein wahres Wespennest.

«Hoh — hoh!» gröhlte es von allen Seiten. Nur der Wirt schwieg.

«Ja, ein ganzer Kerl ist sie, ich sage es nochmals! Sie liebäugelt und zieht wenigstens nicht mit euren halbgewachsenen, ungeratenen Schlingeln herum. Ein ganzer Kerl ist sie, und ihr seid Dummköpfe!... Marie, zahlen!»

Dieser Zwist wirbelte zuerst einigen Staub auf. Aber noch immer war ein Lehrer eine Respektperson und «Vater Frey» daher der unrichtige Mann nicht, um die Sache ins Rollen zu bringen. Er stellte vorerst die ungebärdigen Schüler zur Rede und in den Senkel. Hernach, als er mit Hildes Prinzipal zufällig auf ihre geschäftliche Tüchtigkeit zu sprechen kam, wurde er vollends ihr Freund und bot ihr die Leitung der Stenographiekurse an, womit er um einiges entlastet wurde.

Einmal im Sattel, liess sie sich nicht mehr hinunterwerfen. Da flogen ihr denn bald immer sichtbarer die aufgetauten, schwerblütigen Herzen zu, und in den Wirtshäusern fingen die grossen Sprecher sich zu ducken an und wurden immer kleiner und schäbiger.

Sie nahm sich der Arbeiten des Blaukreuzvereins an und wurde ohne ihre Absicht bald in dessen Führung gedrängt. Der erste Winter brach ein, und unter ihrem Ansporn gelang die Durchführung eines Basars zugunsten der Minderbemittelten von Krähwinkel. Einer Anzahl Mädchen, die sich ihr nun schon enger zuwandten, redete sie zu: «Ihr müsst einen Töchterchor gründen und alljährlich im ‚Kastanienbaum' ein Konzert mit Theater geben. Wird's oder wird's nicht?» Es ward, und es schlossen sich auch Burschen an, so dass ein Gemischter Chor daraus

(Schluss auf Seite 190)

Wieder einmal eine Stickerei

Im ewigen Einerlei des oft recht grauen Alltags ist es uns ein Bedürfnis, neben der vielen Strick- und Flickarbeit auch wieder einmal eine schöne, bunte Decke zu sticken. Die hübschen Fibranne- und auch wieder echten Leinenstoffe sind in Gewebe und Farben sehr dafür geeignet und nicht teuer, da dürfen wir uns zur Freude sicher einmal eine schöne Handarbeit vornehmen, die zum Schmucke unseres Heims beiträgt.

Unser Modell ist in Buntstickerei auf Leinen oder Fibranne in Leinenstruktur ausgeführt. Nach Belieben kann eine zarte Pastellfarbe: lavendelblau, nilgrün, maisgelb, vieux rose, in hellsten Nüancen natürlich, verwendet werden oder crème, auf welchem die Farbenzusammenstellung der Stickerei in jedem Fall sehr gut zur Geltung kommt, sonst muss dem Grundton selbstverständlich besonders Rechnung getragen werden. Die Technik unseres stilisierten Bouquets stellt weder an Zeitaufwand noch Geschicklichkeit grosse Anforderungen. Nach Wunsch kann das Motiv in jeder Ecke oder nur in zwei gegenüberliegenden wiederholt werden. Als Grundlage dienen uns die einfachen Stiche, die wir von der Schule her kennen, und die sehr gut und rasch Flächen ausfüllen; das Stickrähmli ist empfehlenswert, doch nicht unerlässlich. Als Stickmaterial verwenden wir am besten HC-Florgarn, das in einer grossen Farbenskala erhältlich und licht- und kochecht ist.

Angaben der Sticharten und Farbenzusammenstellung:

Marguerite. Spar- oder Blattstich, abwechselnd in drei Goldtönen. Innere: Knötchenstich.

Einzelblatt: Spannstich, obere Hälfte helles Reseda, in der untern Hälfte in dunklere Nüance übergehend. Blattrippe: Stielstich.

Glockenblume (nach oben schauend): die eine Seite Kettenstichreihen abwechselnd in zwei rötlichen Blautönen, die andere Seite Festonstich, von unten nach oben in den beiden Blau spielend. Kelch: Reseda.

Blättergruppe: Technik ist gleich wie Einzelblatt, jedoch in drei bis vier Grundtönen. Ebenso das Blatt unter der Marguerite.

Die kleinen hängenden Glocken: Glocke blasses vieux rose, Inneres: maisgelb.

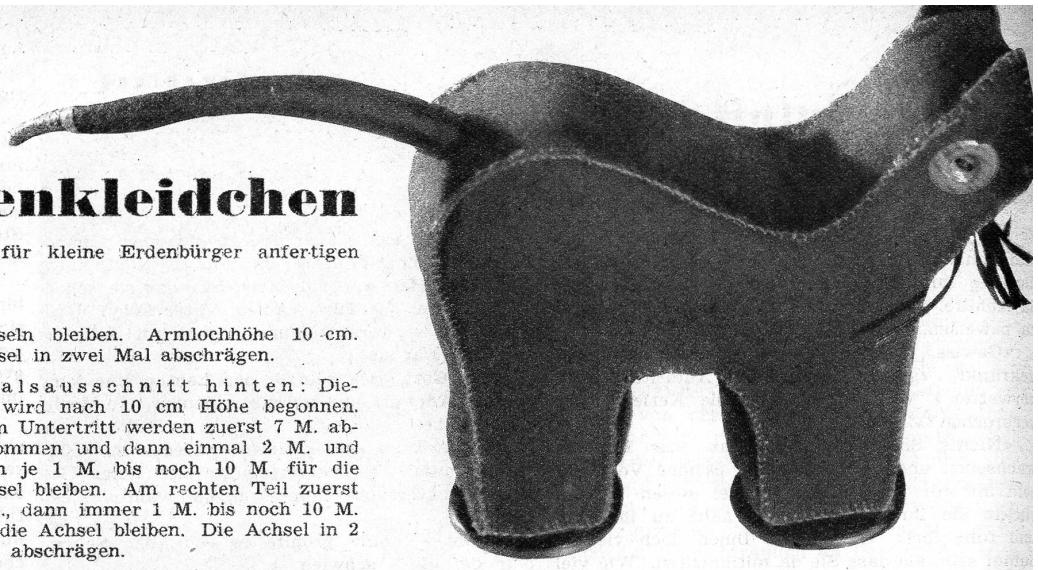
Hängende Glocke: Links Festonstich und Sparstich, Mitte Knötchen, rechts Sparstich. Cylamen, zartes maisgelb, weiss. Kelch: Reseda.

Knospen: Festonstich Reseda in drei Tönen. Inneres Kreuzli, orange, je ein Spannstich in maisgelb darüber.

Stiele: Hexenstich in Reseda oder zartem mais.

Reizende Puppenkleidchen

Geschickte Hände können diese etwas grösser für kleine Erdenbürger anfertigen



1. **Ausgangspelerine.** Material: Wolle in stahlblau und Angora weiss. Ganze Länge, mit Kapuze gemessen: 46 cm. Stricknadeln 2½. Anschlag: 192 Maschen. Strickart: Alles glatt. Zur Verzierung Röslimuster. Wir beginnen unten mit 192 Maschen und stricken 8 cm im Röslimuster. An den vorderen Rändern und um die Schlitzöffnungen stricken wir 3 Maschen breit in Rippli. Nach dem Bord folgen 6½ glatt. Jetzt stricken wir 50 Maschen, mit den Randmaschen gerechnet, und beginnen mit der Schlitzöffnung. Dazu verteilen wir jetzt die Arbeit auf drei Nadeln, die erste also 50, die zweite Nadel 92, die dritte wieder 50 und stricken so 12 cm hoch. Nach dem Schlitz werden noch 3 Zentimeter glatt gestrickt bis zum Röslimuster an den Achseln. Es werden nun in einer Tour 92 Maschen abgenommen und das Muster 4 cm hoch gestrickt. Auf der zweitletzten Nadel stricken wir rechts das Knopfloch ein, über zwei Maschen breit. Jetzt ketten wir beidseitig 7 Maschen ab und stricken zwei Nadeln glatt. Es folgt nun der Löchligang für die Kordel: 2 M. r., 1 Umschlag, 2 M. zus. stricken, 2 M. r., usw. Jetzt werden, schön verteilt auf die ganze Breite, noch 10 Maschen abgenommen. Auf beiden Seiten wird über 14 Maschen breit das Röslimuster gestrickt, in der Mitte glatt. Kapuzenhöhe: 13 cm. Oben wird die Kapuze in die Hälfte gelegt und mit Maschenstich zusammengenäht.

Fertigstellung: Der vordere Rand wird durchgehend mit einer Tour fester Maschen in weisser Angorawolle umhäkelt. Ein Schnürchen wird gedreht und durch den Löchligang gezogen. Vorn in der Mitte erhält die Kapuze ein Wollpompon.

Röslimuster: Man beginnt auf der linken Seite. 1 Rdm., dann aus 1 Masche 3 Maschen stricken, 1 M. r., 1 M. l., 1 M. r., 3 M. links zus. strikken und von vorn beginnen. Auf der rechten Seite strickt man jeweils 1 Nadel links. Auf der dritten Nadel das Muster versetzen, usw. Das Röslimuster ist durch 4 teilbar.

2. **Blaues Puppenröckli.** Grösse 34 cm. Material: Wolle, 1 Rundstricknadel 2½ und 1 Spiel Nadeln 2½, 4 Knöpfli. Anschlag: 200 Maschen auf der Rundstricknadel. 5 Rippli stricken. Nun folgen 1½ Zentimeter glatt, 3 cm im Muster, wie folgt: 1 Umschlag, 2 M. r. zus. stricken, 1 Umschl., 2 zus. strikken, usw. — Es folgen 13 cm glatt. Jetzt stricken wir immer zwei M. zusammen und 5mal 3 Maschen in der gleichen Runde schön verteilt, um die richtige Maschenzahl für das Gstältli zu erhalten. Strickart für das Gstältli: 2 M. r., 1 M. l., usw. Gleichzeitig beginnen wir die Oeffnung im Rücken. Auf der linken Seite schlagen wir 4 Maschen für den Untertritt an, den wir in Rippli stricken. Nach 4 cm beginnen die Armlöcher. Wir ketten in der ersten Runde, genau in der seitlichen Mitte, je 6 Maschen ab, und in der zweiten Runde werden beidseitig der 6 abgeketteten Maschen noch 2 Maschen zusammen gestrickt.

Halsausschnitt vorn: Nach 8 cm Höhe ketten wir in der Mitte zuerst 11 M. ab, dann immer noch je 1 Masche bis noch 10 Maschen für die Achseln bleiben. Armlochhöhe 10 cm. Achsel in zwei Mal abschrägen.

Halsausschnitt hinten: Dieser wird nach 10 cm Höhe begonnen. Beim Untertritt werden zuerst 7 M. abgenommen und dann einmal 2 M. und dann je 1 M. bis noch 10 M. für die Achsel bleiben. Am rechten Teil zuerst 4 M., dann immer 1 M. bis noch 10 M. für die Achsel bleiben. Die Achsel in 2 Mal abschrägen.

Aermeli. Oben beginnen, im Muster stricken. Anschlag 12 Maschen. Dann immer am Ende der Nadel 2 Maschen aufnehmen, so zwei Mal. Nun immer noch 1 M. aufnehmen, bis wir 60 M. haben. Aermellänge an der Naht gemessen: 3 cm. Dann werden schön verteilt 16 M. abgenommen und ein Bördli von 1 cm. 2 M. r., 2 M. l. gestrickt.

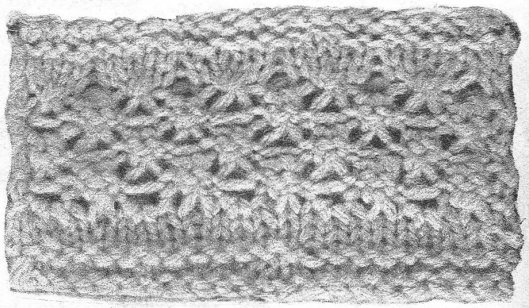
Krägli. Das Krägli wird in zwei Teilen gehäkelt. Drei Gänge feste Maschen, dann 1 feste M., 5 Luftm., 4 Glieder überspringen, usw.

Fertigstellung. Vorn am Halsauschnitt erhält das Röckli ein aus einer Luftmaschenkette gemachtes Schleifchen mit Pompon. Hinten werden Oesen angehäkelt und die Knöpfe angebracht.

3. **Puppenröckli in rosa mit rundem Koller.** Länge: 33 cm. Material: feine rosa Wolle und etwas Angora, 1 Rundstricknadel und 1 Spiel Nadeln Nr. 2½, 4 Knöpfli, 1 Gummibändeli.

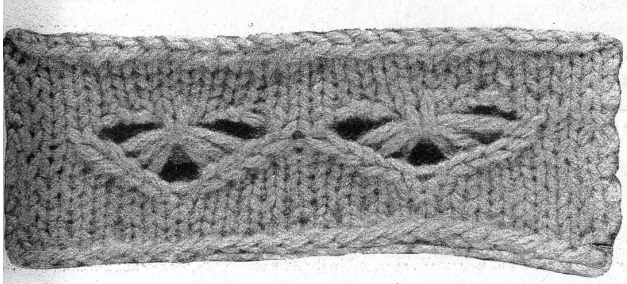
Schmetterlingsmuster. Das Muster besteht aus 10 Maschen. In der ersten Tour ist die 4. und 5. Masche rechts zus. gestrickt, 2 Umschläge, 1 überzogenes Abnehmen. Zweite Tour: Abnehmen gleich wie in der ersten Tour, nur mit 4 Umschlägen dazwischen. Die Umschläge der vorhergehenden Tour werden jeweils fallen gelassen. Dritte Tour: Abnehmen gleich, 6 Umschläge. Vierte Tour: gleich, mit 6 Umschlägen. Fünfte Tour: aus jedem Umschlag 1 Masche stricken; d. h. 1 M. r., 1 M. l., 1 M. r.; jetzt werden die fallengelassenen Umschläge mit zwei rechten Maschen hochgezogen; wieder 1 M. r., 1 M. l., 1 M. r. aus den 3 verbleibenden Umschlägen stricken. Muster durch 10 teilbar.

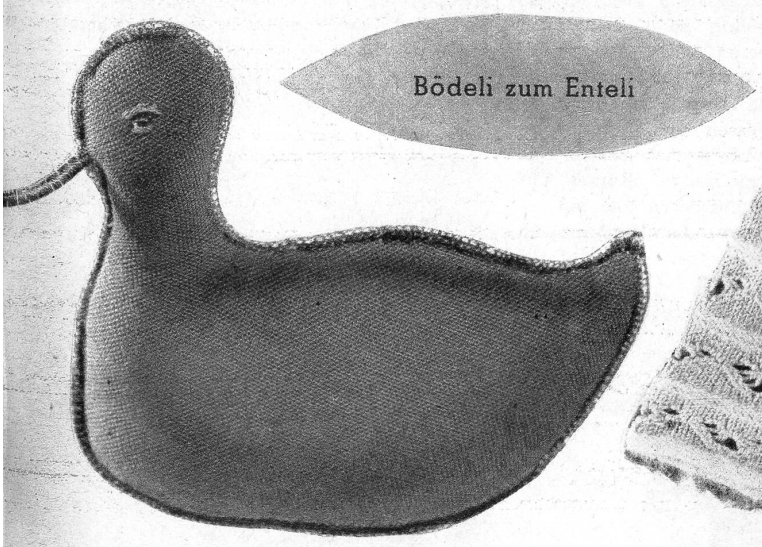
Anschlag: 190 Maschen. Wir beginnen mit drei linken Touren in rosa Angora. Nun folgen drei Touren rechts mit gewöhnlicher Wolle, 1 Mal das Schmetterlingsmuster, 3 Touren rechts, 3 Touren links Angora. So drei Mal das Muster und vier Mal das linke Streifli. Wir beginnen mit den Spickeln, am Vorderteil zwei, am Rückenteil einer. Wir stricken 1 überzogenes Abnehmen, 30 Maschen rechts, 2 M. rechts zus. strikken, 30 M. rechts, 1 überzogenes Abnehmen, 30 M. rechts, 2 M. zus., strikken, 29 M. rechts, 1 überzogenes Abnehmen, 30 M. rechts, 2 M. zus. gestrickt, 29 Maschen rechts. Immer glatt weiterstricken und in jeder dritten Tour bei den Spickeln abnehmen, bis derselbe aufgeht. Nach 26 cm Höhe, Seitennaht gemessen, beginnen wir das Armloch und gleichzeitig das Schlitzli in der hinteren Mitte. Wir stricken nun mit dem Spiel Nadeln. Gleichzeitig beginnen wir auch das Abketten der Maschen für den Koller.



Stofftiere für Kinder

Bei den Kleinen sind die hübschen Filztierchen immer willkommen. Die Tierchen werden nach Muster geschnitten und mit Knopflochstich zusammengenäht. Oben eine kleine Oeffnung zum Stopfen mit Watte offenlassen. Die Katze steht auf grossen Holzknöpfen. Die Augen bestehen aus zwei grünen Knöpfen und der Schnauz aus rotem Bast. Der Ente stikken wir zwei Augen in gelb und formen einen Schnabel aus Draht, den wir ebenfalls gelb überziehen und gut befestigen.





Armloch: Zuerst 4, dann 3 Mal 1 Masche abketten.

Koller: In der vorderen Mitte 14 Maschen abketten, dann jedesmal je noch 1 Masche bis die Maschenzahl aufgeht. Am Rücken stricken wir nach Beginn des Schlitzlis noch 2 cm hoch glatt. Für den Koller zuerst 6, nochmals 6, dann noch 5 M. abketten. Der Koller wird abwechselnd in drei Touren links und 5 Touren rechts gestrickt. Die abgeketteten Maschen werden wieder aufgenommen, dazu je 22 Maschen für die Achseln angeschlagen. Nach den drei Mal drei linken Touren werden im rechtsmaschigen Teil in der 5. Tour nach jeder 5. Masche 2 M. rechts zus. gestrickt. Es folgen noch 3 Touren links und 3 Touren rechts. In der letzten Tour werden, schön auf die ganze Runde verteilt, die Maschen abgenommen bis nur noch 64 Maschen bleiben. Lose abketten.

Aermeli. Oben beginnen. Abschlag 14 Maschen. Am Ende der Nadel je 2 Mal 2 Maschen aufnehmen, dann jeweils 1 M. bis zu 60 Maschen. Im Muster stricken wie der Koller. Längs der Aermel (Seitennaht) 7 cm. Zum Schluss wird noch 1 Löchligang gestrickt: 1 Umschlag, 2 M. r. zus. stricken, usw. Noch 1 Tour rechts stricken und abketten.

Fertigstellung. Das Schlitzli mit festen Maschen umhäkeln und dabei im rechten Teil Knopflöcher einhäkeln. Links den Untertritt für die Knöpfe anhäkeln. In den Aermeln ein Gummiband einziehen.